

All I ever want!

Du bist alles was ich je wollte!

Von abgemeldet

Kapitel 22: Mein Geburtstag!

So Leute!

Diesmal ging es alles Gott sei Dank etwas schneller mit dem neuen Kap, ich hoffe trotzdem, dass ich euch nicht zu lange warten lassen habe!

Ich hoffe euch gefällt das neue Kap und ich bin schon total gespannt was ihr diesmal dazu sagt!

Wer jetzt allerdings auf eine riesige Party spekuliert hat, den muss ich leider enttäuschen, aber ich hoffe es gefällt euch trotzdem!

*Ich muss wirklich mal schauen, ob ich es nicht irgendwie hinbekomme mal wieder ein Kap aus Edwards Sicht zu schreiben, denn ihr fragt ja schon häufiger danach und es würde vielleicht auch etwas Licht in das dunkle bringen, obwohl es mir persönlich ja schon gefällt eure Spekulationen zu lesen ob er jetzt schon in sie verliebt ist oder nicht!
Naja ich weiß die Antwort ja auch schon, denn ich habe da ja schon meine Pläne!*

So aber jetzt viel Spaß beim lesen!!!

Mein Geburtstag!

Die restliche Woche verging wieder mal im Flug, ich hatte zwar schwer mit meinen Gefühlen zu kämpfen, woran ich halt die meiste Zeit dachte und es deswegen auch nicht geschafft habe mit Jake zu reden.

Ich habe ihn aber auch nie alleine getroffen, ich wusste zwar nicht warum, aber ich traute mich nun nicht mehr, seitdem mir klar war das er mehr von mir wollte als einfache Freundschaft und ich mir klar darüber war das ich mehr für Edward empfand als nur Freundschaft ist alles so ungemein kompliziert geworden.

Ich hatte es aber mittlerweile ziemlich gut raus meine Gefühle zu unterdrücken, so dass ich ganz normal mit Edward umgehen konnte, ich ignorierte einfach die Stiche im Herzen oder wenn es sich zusammenzog, ich versuchte so gut wie alles zu ignorieren und ich versuchte auch diesen Kuss zu vergessen, ich drängte dieses wahnsinns Gefühl einfach in die hinterste Ecke meines Verstandes.

Abends wenn ich dann in meinem Zimmer war, brach wieder alles auf mich ein, doch ich weinte nicht deswegen, denn ich konnte dadurch meinen besten Freund halten und das war das wichtigste für mich, ich wollte ihn einfach nicht verlieren.

Nun war also Samstag Morgen, bis jetzt kam auch noch niemand in mein Zimmer gestürmt um mich zu wecken, vielleicht wollten sie mich ausschlafen lassen, da ja heute mein 18. Geburtstag war.

Wenn ich jetzt aber nun gar nicht aus meinem Zimmer kommen würde, einfach den ganzen Tag so tun würde, als ob ich schlafen würde, würden sie mich dann in Ruhe lassen?

Eher nicht, irgendwann würde auf jeden Fall einer von ihnen hier rein stürmen und mich aus dem Bett zerren, doch so lange konnte ich doch noch hier liegen bleiben oder nicht?

Ich entschied mich für »ja« und zog die Decke über meinen Kopf.

Ich hätte besser mal nicht daran denken sollen, denn ich hatte mir grad die Decke hochgezogen, als ich auch schon hörte wie meine Tür aufgemacht wurde und ein missbilligendes Stöhnen verließ meine Kehle.

Aber ich bekam keine Reaktion darauf, es war still in meinem Zimmer, ich hörte nur die leisen Schritte, die immer näher kamen, also konnte es schon mal nicht Alice sein, denn die würde hier wie eine Verrückte rum springen und wahrscheinlich auch singen. Dann bewegte sich mein Bett, also hatte sich jetzt die Person zu mir gesetzt, sagte aber noch immer nichts, bis mir die Decke vom Kopf gezogen wurde und ich in das lächelnde Gesicht eines Engels sah, ich hätte ihn einfach ewig ansehen können.

„Alles liebe zum Geburtstag Kleine!“ flüsterte er lieb und gab mir einen Kuss auf die Stirn, ich sah ihn einfach nur an, worauf er leicht kicherte.

„Du hast nicht wirklich gedacht, dass wir dich nicht holen würden, wenn du nicht von alleine aufstehst oder?“ verdammt er kannte mich definitiv zu gut, ich zog einen Schmollmund und sah ihn schuldbewusst an.

„Du bist echt unglaublich!“ lächelte er dann sein schiefes Lächeln und mir wurde so warm ums Herz.

„Ich konnte es ja wenigstens probieren!“ gab ich geschlagen zu.

„Ach so, dann willst du wirklich den ganzen Tag im Bett liegen bleiben und wir essen dann alleine die Torte?“ ich nickte „Und feiern alleine?“ wieder nickte ich „Ach und dann willst du auch sicher nicht deine Geschenke!“ Geschenke?

Halt, die hatten mir nicht wirklich Geschenke gekauft oder?

„Geschenke?“ fragte ich dann nur skeptisch nach.

„Ja du bekommst sogar Geschenke!“ antwortete er mir dann breit grinsend.

„Ihr solltet mir doch nichts kaufen!“ entgegnete ich ihm dann und sah ihn schmollend an.

„Haben wir aber! Du konntest dir doch denken, dass wir in dieser Sache nicht auf dich hören würden oder?“ meinte er dann sanft, worauf ich zustimmend lächelte.

„Möchtest du vielleicht schon mal eins öffnen, bevor du dich endlich fertig machst?“ fragte er schon fast nervös nach, worauf ich ihn musternd ansah.

„Eins von dir?“ fragte ich dann vorsichtig nach und er nickte bestätigend.

„Na gut, weil du es bist!“ meinte ich dann gespielt gelangweilt.

„Wenn du nicht willst musst du nicht! Ich nehm es auch gerne wieder mit, damit habe ich keine Probleme!“ sagte er dann gleichgültig und wollte schon wieder aufstehen, aber ich griff nach seiner Hand und zog ihn dann zurück zu mir ins Bett.

Ich war vielleicht ein klein bisschen zu stürmisch, denn jetzt lag er fast auf mir und lachte, ich fand es einfach nur schön ihn lachen zu sehen.

„Willst du es doch haben?“ fragte er dann nachdem er sich wieder beruhigt hatte und ich nickte fleißig.

Dann griff er in seine Tasche und holte eine kleine Schachtel raus, die liebevoll eingepackt war.

Ich sah ihn erstaunt und neugierig an, als er sie mir in die Hand legte, vorsichtig packte ich es aus und zum Vorschein kam eine kleine Schmuckschatulle, als ich sie langsam öffnete stockte mir der Atem.

Darin lag ein Ring, er war aus Silber, in der Mitte verlief ein breiter schwarzer Strich und darauf verliefen dann, wie sollte man es beschreiben, es sah aus als wären es zwei Bänder aus Silber, die ineinander verwickelt waren, die miteinander verbunden waren, er war einfach wunderschön.

„Ich habe auch etwas eingravieren lassen!“ meinte er sanft und lächelte mich an, als er sah, wie ich ihn bewunderte, darauf musste ich natürlich sofort nachsehen was er eingravieren lassen hat.

In dem Ring stand in Schnörkelschrift fein säuberlich.

Danke das es dich gibt mein Engel!

Mir stiegen die Tränen in die Augen, so was Wunderschönes hatte ich noch nie gesehen und dann bedankte er sich auch noch dafür dass es mich gab, wäre ich nicht schon längst in ihn verliebt dann wäre ich es spätestens jetzt.

„Hey, ist der so schrecklich oder warum weinst du jetzt?“ fragte er grinsend nach.

„Du spinnst doch! Er ist wunderschön, ich habe noch nie in meinem Leben etwas Schöneres gesehen!“ schluchzte ich und fiel ihm um den Hals.

„Du bist so verrückt!“ meinte ich und vergrub meinen Kopf in seiner Schulter.

„Darf ich ihn dir anstecken?“ fragte er, nachdem ich mich wieder gefangen hatte und ich nickte wieder, dann setzte ich mich wieder vernünftig hin.

Er nahm mir den Ring aus den Fingern und schob ihn mir sanft auf den Ringfinger der linken Hand, dann sah er mich wieder prüfend an, denn ich zitterte.

Es war ein unbeschreibliches Gefühl, von ihm diesen Ring angesteckt zu bekommen, aber gleichzeitig zog sich mein Herz schmerzhaft zusammen, da mir bewusst wurde wie sehr ich mich doch nach ihm sehnte.

„Es soll ein Freundschaftsring sein, ich war so frei und habe den gleichen auch für mich gekauft, nur bei mir ist noch nichts eingraviert, dafür musst du dir etwas ausdenken ok!“ sagte er dann leicht lächelnd, obwohl ich das Gefühl hatte dass er kurz das Gesicht verzog.

Mein Herz zog sich kurz zusammen, als er sagte dass es Freundschaftsringe waren, aber ich ignorierte es und nickte nur wieder fleißig.

Was sollte ich mir denn für einen Spruch für seinen Ring ausdenken, ich war so dankbar dass ich ihn hatte, aber dass stand ja schon in meinem und sonst würde mir nur noch »Ich liebe dich« einfallen.

Noch eine ganze Weile starrte ich auf den Ring an meinem Finger und dachte auch darüber nach, was in seinem stehen sollte, als er mich dann aus meinen Gedanken riss.

„Du musst dir nicht auf der Stelle einen einfallen lassen, lass dir Zeit! Aber du solltest jetzt langsam mal aufstehen, die anderen warten schon ungeduldig!“ wieder hatte ich das Gefühl, das er meine Gedanken lesen könnte, doch da fiel mir ein Spruch ein.

„Ich habe aber einen, es soll » Du hast mein Leben verändert« eingraviert werden!“ meinte ich dann überzeugt, davon dass es eine gute Idee war, denn es passte genau und ich hatte noch nicht zu viel von meinen Gefühlen offenbart, er lächelte daraufhin und zog mich wieder in seine Arme.

„Ja der ist schön!“ sagte er nur und gab mir abermals einen gehauchten Kuss auf die

Stirn.

Danach stand ich dann auch endlich auf, ging zum Schrank und suchte mir Sachen raus, während Edward noch auf meinem Bett saß und mich dabei beobachtete.

„Gut, dann werde ich mich wohl langsam mal fertig machen gehen!“ meinte ich widerwillig, doch ich lächelte ihn an.

„Ja mach das, ich werde hier solange auf dich warten, nicht, dass du es dir doch noch mal anders überlegst!“ grinste er mich dann viel sagend an, ich streckte ihm darauf nur die Zunge raus und verschwand dann ins Bad, wo ich schnell duschte und mich umzog.

Als ich dann wieder in mein Zimmer kam, lag er auf dem Bett und starrte Gedankenverloren an die Zimmerdecke.

„Was ist mit dir?“ fragte ich vorsichtig.

Hatte ich was falsch gemacht?

Hatte ich mich irgendwie verraten?

Ich bekam Angst, Angst ihn zu verlieren, doch ich versuchte dieses Gefühl zu verdrängen.

Er setzte sich sofort wieder auf und sah mich aufmerksam an, er schien nach den richtigen Worten zu suchen, was noch mehr Angst in mir auslöst, doch ich blieb still stehen.

„Ich habe grade darüber Nachgedacht, warum du grade den Spruch für meinen Ring ausgesucht hast!“ gab er zögerlich von sich, sein Gesicht war ernst, er verzog keine Mine.

„Wieso? Was für einen Spruch hätte ich denn wählen sollen? Ich finde er passt genau, du hast mein Leben wirklich verändert! Es ist endlich wieder lebenswert, dank dir!“ versuchte ich ihm zu erklären und lächelte ihn dabei zurückhaltend an.

Hatte ich mich jetzt etwas doch verraten?

„Ich frage mich nur, warum ich da nicht drauf gekommen bin, denn auch du hast mein Leben verändert!“ gestand er mir dann und ich hatte das Gefühl wieder einmal in seinen Augen versinken zu können, sie strahlten grade so viel Wärme aus.

„Ich finde den Spruch den du dir ausgesucht hast wunderschön, ich würde keinen anderen Spruch haben wollen, er stammt von dir und das ist das wichtigste!“ meinte ich mit sanfter Stimme und griff ganz automatisch an den Ring, wobei ich verträumt lächelte.

„Danke!“ sagte er dann, griff nach meiner Hand und stand dann auf.

„Dann wollen wir die anderen nicht mehr warten lassen!“ bei seinen Worten musste ich wohl mein Gesicht verzogen haben denn er fing jetzt an zu grinsen und zog mich einfach hinter sich her.

Als wir die Treppe runter gingen hörte ich die anderen schon aufgeregter tuscheln, dann war es plötzlich ganz leise und als wir dann ins Wohnzimmer kamen flogen lauter Luftschlangen durch die Luft.

„Alles Liebe zum Geburtstag!“ riefen sie alle im Chor und weitere Luftschlangen flogen zu uns rüber.

Dann kam auch schon Alice auf mich zugestürmt und schmiss sich mir um den Hals, darauf folgte auch sofort Rose, jetzt hingen sie also beide an mir und sangen:

„Happy Birthday“

Nachdem die beiden dann nach einer halben Ewigkeit, so hatte ich zumindest das Gefühl, von mir abließen, kam nun Emmett auf mich zu, hob mich an der Hüfte an und wirbelte mich herum.

„Alles liebe zum Geburtstag Schwesterherz!“ sagte er dann und gab mir einen leichten

Kuss auf die Wange.

Hatte er mich grade wirklich Schwesterherz genannt?

Mein Herz machte einen Satz, für ihn gehörte ich also schon zur Familie, ich war einfach so gerührt, das ich ihm meine Arme fest um den Nacken legte.

„Danke!“ wisperte ich dann nur und er stellte mich wieder ab, wo dann auch sofort Jasper an meiner Seite stand und mich fest an sich drückte und mir ebenfalls einen Kuss auf die Wange gab.

„Ich wünsche dir auch alles liebe!“ meinte auch er dann und lächelte mich lieb an.

Nun kamen auch Angela und Ben, die ebenfalls hier waren und nahmen mich in ihre Arme.

„Wir wünschen dir alles Glück dieser Erde und das alle deine wünsche und Träume in Erfüllung gehen!“ gratulierte mir Angela, nachdem sie mich wieder freigaben, worauf ich sie nur anlächelte.

Als letztes kam nun Jake auf mich zu, schloss mich in seine Arme und drückte mich an sich.

„Alles liebe zum Geburtstag Bells!“ sagte er mit zuckersüßer Stimme und küsste mich dann auch auf die Wange, doch intensiver als die anderen zuvor, doch ich reagierte nicht darauf.

„Ich danke euch allen! Ihr seid wirklich die besten Freunde die ich mir wünschen könnte!“ sagte ich tief berührt.

„Wissen wir doch! Aber jetzt musst du erstmal die Geschenke auspacken! Meins musst du als aller erstes auspacken!“ meinte dann Alice aufgeregt und sprang mit ihrer Schachtel vor mir hin und her, doch ich lächelte sie nur an und tauschte einen kurzen Blick mit Edward aus, bevor sie mir dann ihr Geschenk in die Hand drückte.

„Oh, nein Edward das war nicht fair!“ stieß sie dann hervor, sie hatte unsere Blicke also deuten können.

„Tut mir Leid Alice, ich war eben mal schneller als du!“ erwiderte er nur schelmisch grinsend darauf.

„Was hat er dir denn geschenkt?“ wollte sie jetzt etwas beleidigt wissen, doch ich lächelte sie fröhlich an.

„Er hat mir einen Freundschaftsring geschenkt!“ antwortete ich ihr brav auf ihre Frage und hielt ihr die Hand mit dem Ring entgegen.

„Boah, der ist ja wirklich schön!“ schrie sie freudig, nun sahen sich alle den Ring an und waren der gleichen Meinung.

„Aber jetzt pack schon endlich meins aus!“ drängte sie mich dann und ich tat was sie sagte, sie schenkte mir ein Kleid, aber nicht irgendein Kleid, sondern das Kleid, was wir in der Stadt gesehen hatten was mir damals auch so gut gefiel, aber ich nicht so viel Geld hatte um es mir zu kaufen.

„Du bist doch verrückt so viel Geld für mich auszugeben!“ entfuhr mir, aber ich konnte meine Freude nicht verbergen.

„Ich hab dich auch lieb! Es freut mich aber, dass es dir immer noch so gut gefällt, jetzt kannst du ja auch zum Weihnachtsball gehen!“ sie strahlte übers ganze Gesicht und hüpfte immer auf und ab.

„Ach so, deswegen bekomme ich es also!“ entgegnete ich und sah sie zweifelnd an, doch sie grinste nur noch breiter.

Dann gab mir Rose ihr Geschenk, sie schenkte mir die passenden Schuhe zu dem Kleid, eine ebenfalls dazupassende Handtasche, Ohrringe und Armreifen.

„Danke, dass wäre doch aber nicht nötig gewesen!“ meinte ich staunend, wieso gaben die alle so viel Geld für mich aus?

Von Emmett und Jasper bekam ich ein Nigel Nagel neues Notebook, dass viel zu viel Schnick Schnack besaß, was ich alles gar nicht brauchte, doch sie meinten dass man das Heut zu Tage alles haben musste und natürlich freute ich mich sehr darüber, auch wenn ich auch sie für verrückt erklärte.

Angela und Ben schenkten mir tatsächlich eine Reise für zwei Personen nach Spanien in ein 5 Sterne Hotel, die beiden waren definitiv verrückt.

„Seid ihr beiden denn total wahnsinnig? Ihr habt sie doch nicht mehr alle!“ meinte ich absolut überfordert.

„Ich denke Urlaub tut dir mal ganz gut, du musst ihn ja auch nicht sofort einlösen, der ist ein Jahr gültig!“ erwiderte Angela mir nur grinsend darauf.

„Ja also ich habe zwar sicher nicht so viel ausgegeben, aber ich habe das meiste selber gemacht! Du müsstest nur mal mit raus kommen!“ meinte jetzt Jake, nahm mich an die Hand und zog mich mit vor die Tür, natürlich folgten uns die anderen.

Vor der Tür stand ein Pick Up zwar ein etwas älteres Modell aber aufwendig restauriert und in einem knalligen Rot neu lackiert, dann hielt er mir den Schlüssel vor die Nase.

„Alles liebe noch mal, ich habe ihn selber fertig gemacht und ich habe auch einen neuen Motor eingebaut, ich sag dir, dass war gar nicht einfach alle Teile für ihn zu bekommen!“ meinte er grinsend und legte mir die Schlüssel in die Hand.

„Der ist für mich?“ fragte ich baff, die Verwirrung war mir ins Gesicht geschrieben und ich kam aus dem Staunen nicht mehr raus.

„Ja, das sagte ich doch oder?“ meinte er und ich fiel ihm um den Hals.

„Der ist ja super danke!“ meinte ich und sofort schloss er mich in seine Arme, wobei mir schon wieder mulmig zu Mute wurde, weshalb ich mich auch wieder schnell von ihm löste, was ihm wohl nicht so recht war.

„Ihr seid alle so verrückt, ich weiß gar nicht womit ich Freunde wie euch verdient habe!“ schluchzte ich dann und mir lief schon die erste Träne die Wange hinunter, als Edward mich dann von hinten umarmt.

„Hey, das ist doch jetzt kein Grund zum weinen!“ flüsterte er mir fast zärtlich ins Ohr, wobei mir ein wohliger Schauer über den Rücken lief.

„Ihr beiden seid echt süß, ich frage mich wann ihr endlich..., “ weiter kam Emmett nicht, denn er hatte den Ellenbogen von Jasper in die Rippen bekommen, der ihn strafend ansah.

Aber was wollte Emmett denn sagen?

Waren meine Gefühle doch so offensichtlich?

„Zurück zu deiner Reise, wen von uns nimmst du denn mit?“ lenkte Alice jetzt gekonnt vom Thema ab.

„Ha, dass wüsstet ihr jetzt wohl gerne? Aber wer sagte denn das ich überhaupt einen von euch mitnehme? Ich habe schließlich noch ein Jahr Zeit, da kann noch viel passieren!“ meinte ich neckend, worauf jetzt alle grinsen mussten, bis auf Edward hinter mir, der seine Arme auf meinem Bauch verschränkt hatte, der spannte sich plötzlich an, was mich zu ihm blicken ließ.

Ich fuhr mit meiner Hand leicht über seinen Arm, aber er schien wie versteinert, dass gefiel mir gar nicht, was war denn jetzt wieder mit ihm los, hatte ich etwas falsches gesagt?

Hatte er nicht auch erst vor kurzem gesagt, dass auch er Angst hatte mich zu verlieren?

Da wurde mir warm ums Herz und ich wand meinen Kopf zu ihm.

„Du hast mein Leben verändert! Danke!“ flüsterte ich ihm dann entgegen und haucht

ihm ein leichten, zurückhaltenden Kuss auf die Wange, da erwachte er wieder aus seiner Starre und verstärkte seine Umarmung etwas.

Auch wenn ich nicht mit ihm zusammen sein konnte, so wollte ich doch dass er wusste, dass er mir wichtig war.

Jacob sah uns missbilligend an, wahrscheinlich weil ich mich gegen Edwards Berührungen nicht sträubte und mich aus der Umarmung wand.

Nach kurzer Zeit gingen wir dann auch wieder rein, wo wir dann alle zusammen Torte aßen, uns unterhielten und feierten.

„Ich habe noch ein kleines Geschenk für dich!“ meinte Edward dann irgendwann und holte unter dem Sofa noch ein flaches Päckchen hervor, welches er mir in die Hand drückte.

„Noch ein Geschenk?“ fragte ich verwirrt nach und sah ihn mit großen Augen an, doch er nickte und lächelte nur.

Vorsichtig machte ich es auf, während mir alle neugierig dabei zu sahen, als erstes fiel mir ein edler Bilderrahmen auf in dem das Foto von uns beiden drin war, welches Alice geschossen hatte, dass wo ich Huckepack auf seinem Rücken saß und ihn kurz vorher die Haare verwuschelt hatte.

Es war wunderschön, wir sahen uns etwas verwirrt an, aber lachten dabei und er sah wie immer einfach umwerfend aus, ich starrte es die ganze Zeit einfach nur staunend an, bis seine Stimme mich wieder zurückholte.

„Da ist aber noch mehr in der Schachtel!“ meinte er leicht lächelnd, als er sah wie ich das Foto anstarrte.

Dann sah ich noch mal in die große Schachtel in der das Bild gelegen hatte und entdeckte noch ein kleines Schmuckkästchen, vorsichtig öffnete ich es.

Es war eine silberne Kette mit einem Herzanhänger, der genau so aufbereitet war wie auch der Ring, es hatte einen silbernen Rand, das Innere war schwarz und diese beiden ineinander verwickelten silbernen Bänder verliefen wieder rund herum.

Mein Herz setzte für einen Moment aus, die Kette war genau so wunderschön wie auch schon der Ring.

„Darf ich sie dir umlegen?“ fragte er dann mit sanfter Stimme, nah an meinem Ohr nach und ich konnte nur nicken, es hatte mir total die Sprache verschlagen.

Dann hielt ich meine Haare hoch, damit er mir die Kette umlegen konnte und jedes Mal, wenn er meine Haut berührte brannte diese unter seiner Berührung.

Unsere Freunde beobachteten auch alles genau und ich fragte mich wie lange ich meine Gefühle wohl noch für mich behalten konnte.

Jake schien das alles gar nicht zu gefallen, doch das war mir grade ganz egal, aber mir wurde wieder klar, dass ich unbedingt mit ihm reden musste.

Alice quietschte vergnügt, als ich ihr die Kette dann ganz genau zeigte.

„Oh, die ist ja so schön und sie passt genau zu dem Ring!“ bewunderte sie die Kette und strahlte dabei übers ganze Gesicht.

Wir feierten bis spät in die Nacht, dabei saßen wir eigentlich nur beisammen und unterhielten uns, aber das war der beste Geburtstag, den ich seit Ewigkeiten gefeiert hatte.

In Gedanken dankte ich auch meinen Freunden dafür, dass sie keine riesen Party auf die Beine gestellt hatten, denn so was war absolut gar nichts für mich und sie schienen es genau gewusst zu haben!

Und wie fandet ihr es?

HEAGDL